

GUL – Grün Unabhängige Liste

Fraktion / Roland Riedlinger,

Rede zum Haushalt 2020

17.1.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Salemi
Sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
meine Damen und Herren!

Die Zahlen des vorliegenden Haushaltsplanes 2020 zeigen, dass man in Langenau trotz anhaltender guter konjunktureller Lage zu keinen finanziellen Höhenflügen ansetzen kann. Noch sprudeln zwar die Quellen Gewerbesteuer, Einkommensteuer und Zuweisungen. Aber steigende Personalkosten und Umlagen bewirken, dass die Spielräume für Investitionen geringer werden. Positiv ist, dass der Schuldenstand etwas verringert werden kann. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass noch eine Menge unerledigter Aufgaben vor uns liegen. Das sind z.B. die Schaffung neuer Kitaplätze(auch in den Ortsteilen), Stadtentwicklung und Verkehrskonzepte, damit wir für alle Bürgerinnen und Bürger weiterhin einen "Lebensraum mit Qualität" anbieten können. Dazu gehören auch in absehbarer Zeit ein Entwicklungskonzept für die Bücherei, die Museen und den Güterschuppen am Bahnhof. Lassen Sie mich bei meinen weiteren Betrachtungen zwei Punkte aufgreifen, die auch bei den Haushaltsberatungen am vergangenen Montag eine wichtige Rolle gespielt haben.

Nachhaltigkeit:

Ein neues Jahr fängt man ja oft mit guten Vorsätzen an. Nicht immer lassen sich alle umsetzen, die Gründe dafür können sehr unterschiedlich sein. So ist ein Haushaltsplan ja eigentlich nichts anderes, als eine Sammlung mehr oder weniger guter Vorsätze. Aber diese werden, auch aus unterschiedlichen Gründen, nicht alle umgesetzt. An die Ideen, die in einem Haushaltsplan gesammelt werden, kann man unterschiedliche Kriterien anlegen. Im Zeitalter des Klimawandels dürfte das Stichwort Nachhaltigkeit wohl das am besten treffen, was wir uns im Gemeinderat bei allen Entscheidungen vor Augen halten sollten. Da wir in diesem Gremium nicht die große Welt verändern können, dafür kleine aber handfeste Brötchen backen, ist es nicht immer einfach nachhaltig zu

wirken. Mit den Anträgen unserer Fraktion haben wir versucht, eine gewisse Nachhaltigkeit auch auf kommunaler Ebene zu erreichen. Mehrweggeschirr bei Festen, Verbesserungen für Radfahrer und Fußgänger, Eigenstromerzeugung sind nur einige dieser Themen. Aber auch in den Anträgen der anderen Fraktionen ist der Wunsch nach einer nachhaltigen Entwicklung erkennbar; Naubus, Müll und Mikroklima lassen dies erkennen. Wo es sicher noch Luft nach oben gibt ist die Nachhaltigkeit bei Beschaffungen innerhalb der Verwaltung, Bauhof, Stadtgärtnerei und allen anderen städtischen Einrichtungen. Hier werden wir in den kommenden Jahren sicher ein Auge darauf haben müssen!

Bürgerbeteiligung

Das vergangene Jahr war geprägt von Freitagsdemonstrationen fürs Klima, Aktion rettet die Bienen und anderem. Jugendliche und Erwachsene gehen auf die Straße um ihr Missfallen gegenüber der aktuellen Politik zu äußern. Auch im kommunalen Bereich wollen sich Bürgerinnen und Bürger mehr Gehör verschaffen. Sie wollen nicht nur Ergebnisse präsentiert bekommen sondern auch am Findungsprozess zu diesen beteiligt werden. Dies sollte gerade in der Kommunalpolitik, die oft die unmittelbarsten Auswirkungen auf unsere Einwohner hat, nicht nur registriert sondern auch aktiv umgesetzt werden.

Politikverdrossenheit entsteht nicht nur im Großen sondern gerade auch im kleinen, unmittelbaren Umfeld. Und wohin diese führt, kann man an Wahlergebnissen verfolgen, nicht nur in den neuen Bundesländern. Natürlich liegt die kommunale Entscheidungshoheit beim Gemeinderat. Den Weg zu diesen Entscheidungen können wir ruhig etwas offener gestalten. Ein bisschen mehr Mut diesbezüglich könnte uns nicht schaden. Gute Ansätze sind bereits erkennbar, es gibt im kommenden Jahr schon eine ganze Reihe von Bürgerinformationen zu unterschiedlichen Projekten wie Stadtsanierung und Stadtentwicklung. Aber bei Bebauungsplänen haben wir diesbezüglich durchaus noch Entwicklungspotential.

Auch in diesem Jahr gilt unser besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die bei der Zusammenstellung dieses Haushalts beteiligt waren. Ein herzliches Dankeschön an Frau Lessner und Herrn Schreijäg, die immer offen waren für alle Fragen, auch im Vorfeld der offiziellen Sitzungen. Das war wiederum sehr hilfreich. Herzlichen Dank auch an die anderen Fraktionen für die faire und gute Diskussionen im Rahmen der Haushaltsberatungen. Auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren, sind uns die Argumente und Ansichten der anderen Fraktionen wichtig, denn nur gemeinsam können wir solche Aufgaben wie einen Haushaltsplan stemmen. Das Ergebnis kann sich

sehen lassen, so dass wir, die GUL, diesem Haushaltsplan zustimmen werden.

Was uns natürlich immer noch ein wenig Probleme macht ist die Darstellung des Haushaltes in doppischer Form. Deshalb zum Schluß noch eine kurze Anmerkung dazu, sehr frei nach dem Dichter Eugen Roth:

Ein Mensch begreift nach vielen Jahren,
weil er kameralistisch nur erfahren,
den Haushalt neu er denken muss.
Das bringt ihm reichlichen Verdruss!
Die Doppik will er wohl durchdringen,
so richtig will's ihm nicht gelingen.
Er wälzt die Zahlen hin und her,
mal steh'n sie kopf, mal steh'n sie quer,
Produkte gilt es zu entdecken,
viel Neues auch an allen Ecken.
So kommt er letztlich zu dem Schluss:
Was ausgegeben werden muss,
muss vorher eingenommen werden.
So war es immer schon gewesen,
ein ausgeglichnes Haushaltswesen.
In diesem Sinne glaubt er dann
jetzt sei er Doppik-Expertenmann.
Und diskutiert nun froh und heiter
In diesem Gremium munter weiter!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!